

Ausgabe 45

Oktober / November 2025

mea

Kids[®]

LESEPROBE

Echt GIFTIG



mea[®]
meine apotheke

EINMAL ...

... ging der kleine Bär frühmorgens in den Wald, Beeren suchen. Für ein formidables Frühstück. Frühmorgens sind die Beeren besonders gut. Behauptete zumindest der kleine Tiger, sein Freund. Der schlief allerdings noch. Schönheits-, Gesundheits- und überhaupt Schlaf.

Der kleine Bär huschte indessen durch den Wald, sein Ziel war eine Lichtung, die von dichten Blaubeersträuchern eingefasst war. Und wie der kleine Bär da so durch den Wald lief, hörte er es plötzlich rascheln, und da stand auch schon der Fuchs vor ihm und guckte ihn mürrisch an.

»Na, du alter Rabauze, so früh auf Futter-suche?«, begrüßte der kleine Bär den Fuchs munter.

Der grummelte vor sich hin und faselte etwas von Magendrücken, Nahrungsumstellung auf ärztlichen Rat und von pflanzlichen Speisen.

Der kleine Bär versuchte sich einen Reim aus den verständlichen Wortfetzen zu machen: »So, so, der Herr will sich also ab jetzt vegetarisch ernähren?«

»Vege- was?«, knurrte der Fuchs. »Ich rede von Pflanzenkost.«

»Das, mein Lieber, ist weitestgehend das Gleiche. Vegetarisch meint zuvorderst: kein Fleisch, aber auch kein Schmalz und keine

Eier, sondern nur Pflanzen ...«, dozierte der kleine Bär.

»Ja, schon gut«, unterbrach ihn der Fuchs, »schon verstanden, musst nicht weiterreden, das tut ja schon beim Zuhören weh ... Ich muss weiter ... Hunger ... muss Pflanzliches suchen ...«, und weg war der mürrische Zeitgenosse.

Der kleine Bär wollte ihn noch über das richtige Kraut und Gemüse für wohlschmeckende Speisen ohne Reue aufklären, aber nun stand er völlig allein im Wald.

Nachdem er genügend Beeren fürs Frühstück und natürlich auch für den Rückweg bis zum Frühstück gesammelt hatte, war der kleine Bär bereits fast wieder am Waldrand angekommen, als er ein fürchterliches Gestöhne und Gewinsel hörte. Da schien es jemandem gar nicht gut zu gehen ...

Der Bär brauchte nicht lange zu suchen: Gekrümmt an einen Baum gelehnt saß der Fuchs und hielt sich den Wanst.

»Na, sind wir rückfällig geworden?«, fragte der Bär, schließlich lagen in der Nähe ein paar Vogelfedern auf dem Moos. »Wer nicht hören will, muss fühlen! Wurde dir nicht zu Pflanzenkost geraten?«

»Unsinn!«, rief da der Fuchs verzweifelt.

»Ich habe nur ein paar Beeren von dem Strauch dort hinten genascht, und schon

tat mir alles weh! Au-au-au!! Mein Bauch!« Der Bär guckte auf den Strauch, und augenblicklich wurde ihm klar: »Na toll – Tollkirschen!«

»Nach Wortspielchen ist mir gerade überhaupt nicht!«, fluchte der Fuchs.

»Tollkirschen sind giftig! Weißt du das nicht?«, rief der kleine Bär. »Du musst schleunigst ins Krankenhaus!«

Da kam – welch glücklicher Zufall! – der Reisesesel Mallorca vorbei. »Der Fuchs krank? Muss ins Krankenhaus? Tollkirschen?«, erkundigte er sich. »Apropos: tollen Urlaub in der Heimat gehabt!«

Auch das fand der Fuchs gar nicht lustig. Man beschloss, den Fuchs kurzerhand auf den Esel zu packen und auf dem schnellsten Weg zu Dr. Brausefrosch zu eilen. »Tollkühn direkt durchs Gebüsch!«,

wieherte der Reisesesel übermütig.

Im Krankenhaus erfolgte eine eingehende

Untersuchung durch die medizinische Berühmtheit Dr. Brausefrosch.

»Ich verordne«, sprach der berühmte Arzt, »drei Wochen Pflanzenkost.«

Danach verabreichte die wunderbare Schwester Luzie dem Fuchs eine heilende Spritze ins Gesäß. Das piekste praktisch überhaupt nicht, aber der Fuchs war doch sehr sensibel.

Und dann kam auch schon das Abendessen: drei gedünstete Rübchen und ein Gläschen Wasser. Lauwarm. »Supertoll!«, grummelte da der Fuchs. Man kann ihm einen gewissen Sinn für Humor nicht absprechen.



DER FLIEGENPILZ hat seinen Namen von seinem Gift, mit dem man früher Fliegen bekämpfte. Dazu legte man Stücke des Pilzes in eine Milchsche. Wenn die Fliegen davon naschten, starben sie. Auch Menschen kann das Gift gefährlich werden!



DIE SCHWEBFLIEGE

tarnt sich mit den schwarz-gelben Streifen der Wespe – deren giftiger Stachel gefürchtet ist –, um Fressfeinde zu täuschen. Sehr clever!

Auch die eigentlich völlig harmlose **KONGOLESISCHE RIESENKRÖTE** täuscht mögliche Feinde, indem sie das Aussehen einer hochgiftigen Schlange annimmt. Da traut sich keiner ran.



PETERSILIE ist supergesund! Aber: Sobald die Pflanze geblüht hat, sollte man sie nicht mehr essen, denn dann entwickelt sich ein giftiges Öl in ihr, das zu fiesem Bauchschmerzen führen kann.

DIE SPRITZGURKE

sieht lustig aus, ist aber extrem giftig. Um ihre Samen zu verbreiten, reißen die reifen Früchte vom Stil ab, und aus dem dabei entstandenen Loch feuern sie mit 80 km/h die Samen bis zu zwölf Meter weit.



ACHTUNG, GEFAHR!

Symbole auf bestimmten Behältern und Verpackungen warnen vor gefährlichen Stoffen darin. Erkennst du, welche der Symbole auf dieser Seite es wirklich gibt und welche wir erfunden haben?*



Hol dir das ganze Heft in deiner mea Apotheke ab.

A
Umwelt- und wassergefährdend

B
Giftig

C
Explosiv

D
Ätzend